

Diese Übersicht zeigt zunächst, daß es für den Einzelnen ein hoffnungsloses Beginnen wäre, alle Erscheinungen auch nur einer dieser Wissenschaftsgruppen verfolgen zu wollen. Selbst auf einem verhältnismäßig so beschränkten und scharf begrenzten Gebiete wie dem der Kriegswissenschaft umfaßten die Erscheinungen dieses einen Jahres nicht weniger als 110 106 Seiten. Auf »Arbeitstage« umgerechnet, ergäbe das ein Tag für Tag zu bewältigendes Quantum von rund 300 Seiten. Geradezu beängstigende Ziffern ergibt die Abteilung »Schöne Literatur« mit 795 252 Seiten, hier kämen also durchschnittlich über 2000 Seiten Lektüre auf den »Arbeitstag«. Eine furchtbare Vorstellung. Und doch wird die »Deutsche Bucherei« kaum von solchen Kräusen verschont bleiben, die auch hier darauf brennen, das Unmögliche wahr zu machen.

Ein Vergleich der beiden Tabellen zeigt ferner deutlich die für die einzelnen Wissenschaftsgruppen bezeichnenden Unterschiede in Umfang und Preis der erschienenen Werke. Ermittelt man nunmehr für jede Gruppe den Durchschnitt von Umfang und Preis jedes erschienenen Buches, so ergibt sich folgendes Bild:

Wissenschaft	mit Beilagen		ohne Beilagen		Insgesamt	
	*) Um- fang in Bog. p. Werk	Preis	*) Um- fang in Bog. p. Werk	Preis	*) Um- fang in Bog. p. Werk	Preis
I. Bibliographie	24,7	6,03	11,7	2,34	16,5	3,70
II. Theologie	15,5	2,02	10,2	2,07	11,5	2,06
III. Rechts- und Staats- wissenschaften	13,3	3,51	12,6	3,56	12,6	3,55
IV. Heilwissenschaften, Tierheilkunde	17,8	9,39	8,9	2,96	13,2	6,06
V. Naturwissenschaften, Mathematik	10,5	7,96	8,0	4,50	9,6	6,75
VI. Philosophie	17,5	6,86	11,9	3,07	12,7	3,59
VII. Erziehung u. Unter- richt	9,3	1,73	8,8	1,35	8,9	1,48
VIIa. Jugendschriften	8,6	1,59	6,2	—,99	8,1	1,49
VIII. Sprach- u. Literatur- wissenschaft	13,7	6,03	11,6	3,06	12,1	3,76
IX. Geschichte	15,1	6,15	14,0	4,38	14,5	5,25
X. Erdbeschreibg., Karten	4,6	2,87	8,7	2,53	4,9	2,84
XI. Kriegswissenschaft	12,6	4,61	8,5	1,73	10,2	3,00
XII. Handel, Gewerbe	12,1	6,60	15,9	3,01	14,8	4,70
XIII. Technische Wissen- schaften	12,9	6,83	8,5	2,57	12,5	5,81
XIV. Haus-, Land- und Forstwirtschaft	13,2	3,45	9,4	2,07	11,3	2,75
XV. Schöne Literatur	15,3	2,80	11,2	2,10	12,1	2,22
XVI. Kunst	8,2	12,69	10,3	3,29	9,4	9,22
XVII. Verschiedenes	14,0	3,49	8,6	1,37	12,2	2,60
Insgesamt:	12,0	4,84	10,9	2,55	11,3	3,49

Das Exemplar der 11 555 Erscheinungen mit Beilagen hat demnach einen Durchschnittsumfang von 12 Bogen und einen Durchschnittspreis von M 4.84. Jedes der 16848 Bücher ohne Beilagen würde dagegen durchschnittlich 10,9 Bogen stark sein und rund M 2.55 kosten. Man sieht, wie erheblich der durchschnittliche Preisunterschied zwischen den Werken mit und denen ohne Beilagen ist. Errechnet man sich ein Durchschnittsbuch ohne Rücksicht darauf, ob mit oder ohne Beilage, so ergibt sich, daß wir uns in dieser Gestalt die Bücherproduktion des Jahres 1908 in 28403 Bänden von je 11,3 Bogen Umfang vorzustellen haben, von denen jeder M 3.49 kosten würde. Nicht ohne Interesse ist es, daß dieser Durchschnittspreis erheblich niedriger ist, als die früher für die Jahre 1880, 1890 und 1900 ermittelten Durchschnittsätze. Nach einer Aufstellung, die Dr. Roquette im Jahre 1902 auf der dritten Jahresversammlung des Vereins der Bibliothekare vorlegte (abgedruckt im Zentralblatt für Bibliothekswesen, auch von Bücher zitiert), betrug der Durchschnittspreis pro Band:

im Jahre 1870:	M 3.29
" " 1880:	" 4.36
" " 1890:	" 4.60
" " 1900:	" 4.24
dagegen " " 1908:	" 3.49 (Goldfriedrich).

*) Die Bruchzahlen bedeuten hier nicht wie in der Tabelle Sechzehntel, sondern Zehntel.

Demnach wäre der Durchschnittspreis im Jahre 1908 fast bis auf den Satz von 1870 gesunken. Diese Folgerung steht und fällt naturgemäß mit der Richtigkeit der Roquette'schen Berechnung, von der insbesondere nicht ersichtlich ist, ob Roquette wie Goldfriedrich die Zeitschriften ausgeschlossen hat.

Das größte Interesse aber beanspruchen naturgemäß, die durchschnittlichen Bogenpreise, denn sie allein gestatten eine zuverlässige Beantwortung der Preisfrage und insbesondere der hartumstrittenen Frage der steigenden Bücherpreise. Die Durchschnittspreise pro Bogen betragen in Pfennigen:

Wissenschaft	Bogenpreis mit Beilage	Bogenpreis ohne Beilage	Bogenpreis insgesamt
I. Bibliographie	24,4	19,9	22,2
II. Theologie	13,0	20,2	17,8
III. Rechts- und Staats- wissenschaften	26,4	28,2	28,0
IV. Heilwissenschaften, Tier- heilkunde	52,1	33,1	45,6
V. Naturwissenschaften, Mathematik	75,6	55,6	69,5
VI. Philosophie	39,2	25,6	29,2
VII. Erziehung u. Unterricht	18,6	15,2	16,5
VIIa. Jugendschriften	18,4	15,9	17,9
VIII. Sprach- und Literatur- wissenschaft	43,8	26,3	30,9
IX. Geschichte	40,7	31,3	36,0
X. Erdbeschreibg., Karten	61,3	29,0	57,4
XI. Kriegswissenschaft	33,2	20,6	28,7
XII. Handel, Gewerbe	53,9	20,6	34,8
XIII. Technische Wissenschftn.	54,6	34,3	51,3
XIV. Haus-, Land- u. Forst- wirtschaft	26,3	22,1	24,5
XV. Schöne Literatur	17,5	18,3	18,1
XVI. Kunst	153,8	31,7	101,9
XVII. Verschiedenes	23,9	15,3	21,2
Insgesamt	40,3	23,3	30,6

Eine außerordentliche Mannigfaltigkeit der Preise ist das hervorsteckendste Merkmal auch dieser Tabellen. Den Rekord der Billigkeit hält die Theologie mit 13 Pfennigen für den Bogen mit Beilagen, den der Kostspieligkeit die Kunst mit 153,8 Pfennigen pro Bogen mit Beilagen. Man muß bedenken, daß es sich hier wirklich um Durchschnittspreise handelt; so stellt z. B. der 13 s-Preis für Theologie den Durchschnitt von 534 Erscheinungen der 153,8 s-Preis für Kunst den Durchschnitt von 475 Erscheinungen dar. Sucht man dagegen die Durchschnittsziffern der »verschiedenen Formate« auf, so stößt man auf Ziffern, die geradezu an unwahrscheinliche grenzen. Sie haben, wie bereits dargelegt, in jedem Falle ihre wohlerwogenen triftigen Gründe. Ein besonders einleuchtendes Beispiel dafür ist die Abteilung Kunst. Hier kostet der Bogen (mit Beilagen) durchschnittlich:

in 16°:	40,0 Pfennige
in kl. 8°:	31,5 "
in 8°:	31,9 "
in groß 8°:	54,9 "
in Lexikon 8°:	86,9 "
in »Verschiedene Formate«:	1076,5 "

Hier hat es im Grunde wenig Sinn, überhaupt noch von einem »Bogenpreis« zu sprechen; den 5840 Seiten der letzten Format-abteilung stehen allein 3690 gezählte Beilagen gegenüber, die natürlich die alleinige Ursache des enormen »Durchschnittsbogenpreises« sind. Umso merkwürdiger ist es, daß es Abteilungen gibt, in denen der Bogen mit Beilagen billiger ist, als ohne, es sind dies die Abteilungen Theologie (13,0 gegen 20,2), Rechts- und Staatswissenschaften (26,4 gegen 28,2) und Schöne Literatur (17,5 gegen 18,3). Die Bogenpreise mit Beilagen bewegen sich, wie schon erwähnt, zwischen 13,0 s (Theologie) und 153,8 s (Kunst), die ohne Beilagen zeigen naturgemäß weit geringere Schwankungen; die niedrigste Ziffer hat hier die Abteilung »Erziehung und Unterricht« mit 15,2, die höchste »Naturwissenschaften, Mathematik« mit 55,6 s. Von großem Reiz ist es, an Hand der nach Format und Erscheinungsort spezifizierten Einzeltabellen festzustellen, welche merkwürdigen Bogenpreise hier vorkommen. Die Verschiedenheit ist natürlich umso größer, je geringer die Anzahl der innerhalb einer Rubrik zu errechnenden Erscheinungen ist. Einige Beispiele, in denen der Bogenpreis über 1000 s stieg, wur-

